

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Heirassa-Festival feiert Jubiläum

WEGGIS Bereits in der zehnten Auflage findet heuer in Weggis das Heirassa-Festival statt. Diese zehn Jahre sind zur Tradition geworden, die in Weggis und der landesweiten Volksmusikszene niemand mehr missen möchte.

BRUNO FACCHIN

Mit dem Namen Weggis muss zwingend auch der Name Heirassa und Alois Schilliger in Zusammenhang gebracht werden, denn mit dem Namen eines der grössten Volksmusikanten hat Weggis das wohl grösste Volksmusik-Festival ins Leben gerufen und in den letzten zehn Jahren zur Institution heranwachsen lassen.

Eine Win-win-Situation

Es ist müssig, den Begriff «Heirassa-Festival» erneut zu erklären, denn was am jeweiligen Wochenende im Juni im Rosen- oder eben «Heirassa-Dorf» abläuft, hat in den Kreisen der Volksmusik, aber auch in den verschiedenen Tourismusorganisationen einen Namen und vor allem guten Ruf erlangt.

Weggis wird auch heuer wieder vom 19. bis 22. Juni ausgebucht sein, und auch Tagesausflügler werden an diesem Wochenende sowohl kulinarisch als auch musikalisch voll auf ihre Kosten kommen. Wie Beni Nanzer, Festival-Initiant und Präsident des Heirassa-Vereins, gegenüber dem «Boten» er-



Carlo Brunner, Gaby Näf (aus «Willis Wyberkapelle») und Willi Valotti sind «musikalische Haupttäter» am Heirassa-Festival.

Bild Bruno Facchin

klärte, darf auch der wirtschaftliche Faktor bei den Hotels und Restaurants nicht unterschätzt werden.

«Weggis hat vor zehn Jahren mit dem Heirassa-Festival das Angebot von guten Anlässen mit der besuchermässig wohl grössten Veranstaltung bereichert.» In den vergangenen zehn Jahren nahmen am Heirassa-Festival 350 Formationen

und hochgerechnet rund 2000 Aktive teil.

Ein hochkarätiges Programm

Willi Valotti und Carlo Brunner, welche zusammen mit Kurt Zurfluh für den musikalischen Teil zuständig sind, haben es auch heuer wieder verstanden, täglich mindest einen speziellen Lecker-

bissen ins musikalische Programm aufzunehmen. So wird bereits am Donnerstag Valottis 65. Geburtstag und am Freitag der «80.» von Dolfi Rogenmoser, mit Gast Fritz Dünner, gefeiert. Am Samstag kommt es im Pavillon zur Radio-Livesendung «Potz Musig», und am Sonntag werden Höhepunkte aus zehn Jahren Heirassa-Festival wie Car-

lo Brunner Superländerkapelle, Lisa Stoll, Pepe Lienhard und Nicolas Senn Erinnerungen aufleben lassen.

Mythos Heirassa-Sound

WEGGIS fac. Der «Bote» wollte von Carlo Brunner und Willi Valotti wissen, was eigentlich typisch für den Heirassa-Sound sei. Die beiden Star-Musikanten waren vorerst gefordert, denn sie antworteten spontan, «klar hörbar und dennoch schwer zu erkennen». Valotti hielt fest, dass die instrumentale Besetzung mit Akkordeon, Klavier und Klarinette, ergänzt mit Kontrabass, sicher typisch sei und seiner Meinung nach der Bläser und Akkordeonist die lieblich-melodische Note in den Heirassa-Sound einbringen. Jeder, der mit Alois Schilliger spielte, war ein Leader, und das habe die Kapelle generell anders als die anderen gemacht. Man habe dann eben den Stil jedes einzelnen Musikanten aus der Kapelle herausgehört. Da alle damaligen Spitzenmusikanten Autodidakten waren, gab es zwangsläufig auch viele individuellere Interpreten, die man durch blosses Zuhören erkennen konnte, sind sich Carlo Brunner und Willi Valotti einig. «Heute mit Noten und der musikalischen Ausbildung geht der Individualist etwas verloren, und das unterscheidet letztendlich den Heirassa-Sound von der neueren Volksmusik», so Carlo Brunner.